

Briefing zur Lage der Kinder und zur UNICEF-Hilfe

## Syrien: Kinder zwischen den Fronten

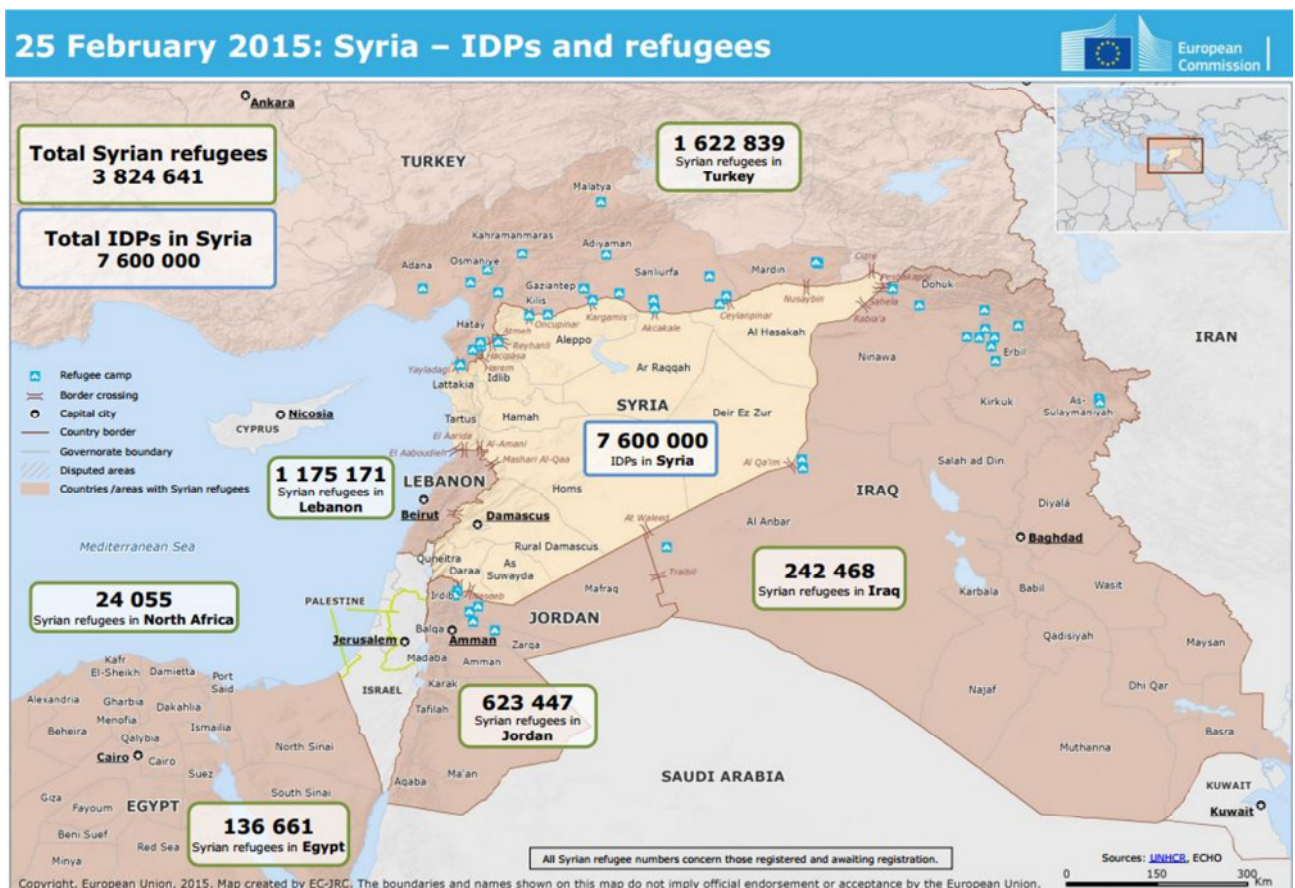
(Stand: 9.3.2015)

**Mitte März jährt sich der Beginn des Syrien-Konflikts bereits zum vierten Mal. Eine ganze Generation von Mädchen und Jungen durchlebt die prägenden Jahre ihrer Kindheit in einem Klima von Hass und Gewalt. Die Hälfte der syrischen Bevölkerung ist auf Hilfe angewiesen, Millionen von Menschen mussten aus ihrer Heimat fliehen. Der Konflikt hat sich über die Grenze nach Irak ausgeweitet. Für die Nachbarländer sind die hohen Flüchtlingszahlen eine große Belastung.**

### Situation der syrischen Kinder

- **In Syrien sind 12,2 Millionen Menschen** – mehr als die Hälfte der Bevölkerung – auf Hilfe angewiesen. Unter ihnen sind **5,6 Millionen Kinder und Jugendliche**.
- **3,8 Millionen Syrer** – darunter **rund zwei Millionen Kinder** – sind vor der Gewalt in ihrer Heimat vor allem nach Jordanien, Libanon, Irak und Türkei geflohen.
- Insgesamt sind in Syrien und den Nachbarländern somit **rund 7,6 Millionen syrische Kinder und Jugendliche** direkt vom Bürgerkrieg in Syrien betroffen.
- Ebenfalls von der Gewalt betroffen sind 3,6 Millionen irakische Kinder und über zwei Millionen Kinder in den Gastgemeinden der syrischen Nachbarländer – insgesamt **14 Millionen Kinder im Nahen Osten**.
- **114.000 syrische Kinder** wurden seit Beginn des Konflikts **als Flüchtlinge geboren** – im Durchschnitt **377 Babys jeden Tag**. (Stand Dezember 2014)
- Die Vereinten Nationen gehen von **mehr als 200.000 Toten** aus, darunter **mindestens 10.000 Kinder**. Die tatsächliche Zahl ist vermutlich deutlich höher, da in den meisten Fällen das Alter der Toten nicht angegeben wird.
- Laut Vereinten Nationen wurden allein 2014 **über 60 Angriffe auf Schulen in Syrien** verübt, bei Hunderte Kinder getötet und verletzt wurden.
- Rund **4,8 Millionen Syrer**, darunter **rund zwei Millionen Kinder**, können wegen Kämpfen und Belagerungen nicht oder nicht regelmäßig von Hilfsorganisationen erreicht werden.
- In Syrien steht im Vergleich zu vor dem Konflikt nur noch **die Hälfte der Trinkwassermenge** zur Verfügung. Nur ein **Drittel der Krankenhäuser** ist funktionsfähig. Die Hälfte der Ärzte hat das Land verlassen.
- Wegen der unzureichende Wasser-, Sanitär- und Gesundheitsversorgung haben ansteckende Krankheiten zugenommen – darunter die gefährliche **Kinderlähmung (Polio)**, die 2013 erstmals wieder ausgebrochen ist.

- Rund **8.300 unbegleitete Kinder** wurden bisher in den Nachbarländern registriert. Sie haben ihre Eltern verloren oder wurden auf der Flucht von ihren Familien getrennt. (Stand Dezember 2014)
- Schätzungsweise **zwei Millionen Kinder in Syrien** gehen nicht oder nur selten zur Schule. Rund **4.200 Schulen** (jede fünfte) sind wegen der Kämpfe unzugänglich, wurden zerstört, beschädigt oder dienen als Notunterkünfte. 52.000 Lehrer wurden getötet oder haben das Land verlassen.
- Von den syrischen **Flüchtlingskindern in der Region geht mehr als die Hälfte (600.000 Mädchen und Jungen im Schulalter) nicht zur Schule**. Viele öffentliche Schulen in den Gastländern haben Doppelschichten eingeführt, damit die syrischen Kinder einen Platz im Klassenraum haben.
- Die Zahl der **Kinderheiraten** hat deutlich zugenommen: Laut einem UNICEF-Bericht waren 2014 25 Prozent der syrischen Mädchen in Jordanien vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Vor dem Konflikt waren 13 Prozent der Syrerinnen unter 18 Ehefrauen.
- Da für viele Familien das Einkommen weggebrochen ist, wird auch **Kinderarbeit** immer verbreiteter. Jungen sind außerdem in Gefahr, als **Kindersoldaten** rekrutiert zu werden.
- Zahlreiche Mädchen und Jungen sind **durch ihre Erlebnisse traumatisiert**. Dazu kommt die Schwierigkeit, sich an die Situation als Flüchtling anzupassen.



Kartenquelle: Europäische Kommission

## UNICEF-Hilfe für syrische Kinder

UNICEF leistet seit Beginn der Krise umfangreiche Nothilfe, sowohl innerhalb Syriens als auch in Jordanien, Libanon, Irak, der Türkei und Ägypten. Einige Beispiele für das Jahr 2014:

- **Hilfe in Syrien**
  - Durch Chlor zur Wasserreinigung und Generatoren für Pumpen haben 16,5 Millionen Menschen sauberes Trinkwasser erhalten.
  - 2,9 Millionen Kinder unter fünf Jahren wurden in Zusammenarbeit mit WHO und den Gesundheitsbehörden im ganzen Land gegen Kinderlähmung (Polio) geimpft.
  - Zwei Millionen Kinder haben Schulmaterial erhalten.
  - 280.000 Mädchen und Jungen haben psychosoziale Hilfe erhalten und an Spiel- und Sportaktivitäten teilgenommen.
  
- **Hilfe für Flüchtlinge in der Region (Libanon, Jordanien, Irak, Türkei, Ägypten)**
  - UNICEF organisiert die Trinkwasserversorgung für 1,7 Millionen Menschen, unter anderem in den Camps Za'atari und Azraq (Jordanien), Domiz (Irak) sowie in vielen informellen Siedlungen in Libanon.
  - In Zusammenarbeit mit WHO und den jeweiligen Gesundheitsministerien hat UNICEF 22,5 Millionen Kinder unter fünf Jahren in der gesamten Region gegen Kinderlähmung (Polio) geimpft.
  - Mit Hilfe von UNICEF haben 340.000 Flüchtlingskinder in der Region Zugang zu formeller oder informeller Bildung erhalten. UNICEF richtet zum Beispiel Campschulen ein, schult Lehrer und stellt Lernmaterial zur Verfügung.
  - Mehr als 720.000 Mädchen und Jungen haben psychosoziale Hilfe erhalten, unter anderen durch geschulte Helfer in Kinder- und Jugendzentren in Camps und Gastgemeinden.

### **UNICEF ruft weiter zu Spenden für die Kinder aus Syrien auf:**

Konto 300 000, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00,  
IBAN DE57 3702 0500 0000 3000 00, BIC BFSWDE33  
Stichwort: Syrien

Weitere Informationen: [www.unicef.de/syrien](http://www.unicef.de/syrien)

**Pressekontakt:** UNICEF Deutschland, Ninja Charbonneau, Telefon 0221/ 93650-298,  
presse@unicef.de